

Annas Geschichte

Renate Thiemann-Gerold erzählt von der Verführbarkeit eines jungen Mädchens im Dritten Reich

Berlin, 17. November 2009. – Sie ist über 70 und eigentlich fühlt sie sich alt. Doch dann taucht Andrei auf, deutlich jünger, ein Künstler, ein Seelenverwandter. Sie weiß nicht, warum, sie folgt ihm, folgt ihm in ein Abenteuer, dessen Ende sie nicht absehen kann. Zweiundvierzig Tage verbringt sie mit Andrei, zweiundvierzig Tage „eine Handbreit über dem Boden“. Sie erzählen sich alles – und zum ersten Mal in ihrem Leben macht sie auch vor der dunklen Zeit in ihrem Leben nicht halt. „Du warst wirklich Hitlerjugendführerin?“ – So beginnt ein Gespräch, in dem sie ihm Zugang gewährt zu ihrem Leben, zu ihren Zweifeln, zu ihrer eigenen Verführbarkeit. Dafür lässt er, der Ballettchoreograph, sie an seiner Kunst teilhaben, weicht sie ein in den Tanz als Ausdrucksform tiefer Gefühle. „Großartige poetisch-präzise Momente“ und „eine facettenreiche Harmonie“ findet Kurator und Sachbuchautor Boris von Brauchitsch vor allem in dieser „Beschreibung des tanzenden Andrei“.

Renate Thiemann-Gerold

ANNAS GESCHICHTE

585 Seiten. Gebunden. Verlag Axel Dielmann. Frankfurt am Main 2008

ISBN 978-3-86638-126-1 € 25,30 (D) € 25,30 (A)

Renate Thiemann-Gerold bricht etwas auf. Sechzig Jahre danach lässt sie die Vergangenheit noch einmal zur Gegenwart werden. Mit erfrischender Naivität erzählt sie Annas Geschichte, die Geschichte einer Frau, die sich schuldig gemacht hat, die mitgelaufen ist, deren Leben über eine lange Zeit bestimmt war von brauner Ideologie. Ein authentischer, auch ein stark autobiographisch gefärbter Roman, eine ungewöhnliche Liebesgeschichte und ein Statement in einer Zeit, in der sich die Generation der Mitläufer kaum zu Wort meldet.

Die Autorin wird 1927 in Gelsenkirchen geboren und wächst in Dortmund auf. Während des Zweiten Weltkrieges wird sie mit ihrer Schulklasse nach Süddeutschland evakuiert und leistet bis 1945 Kriegs- und Arbeitsdienst. Nach Kriegsende schlägt sie sich in Dortmund, Wuppertal und Norddeutschland als Schauspielerin durch, arbeitet später im Personalwesen und als Layouterin. Ihr Ehemann, Museumsdirektor eines Hauses für moderne Kunst in Westdeutschland, stirbt 2001. Mit „Annas Geschichte“ gibt die heute über 80jährige 2008 ihr Romandebüt.

Pressekontakt:

Margarete Schwind

SCHWINDKOMMUNIKATION

Knesebeckstr. 96

10623 Berlin

T: 030 31 99 83 20

ms@schwindkommunikation.de

www.schwindkommunikation.de